

19. I. 1917

## Das Rote Kreuz.

### Patriotischer Hilfsverein vom Roten Kreuz

Der Patriotische Hilfsverein vom Roten Kreuz für Niederösterreich hielt vergangene Woche im Industriehause unter dem Vorsitz des Präsidenten Franz Graf Thurn-Balfassina eine Ausschußsitzung ab, der als behördliche Vertreter die Herren Bezirkshauptmann Dr. Steger von der Statthaltereirei, Major Paul Klob vom Militärkommando, Landesauschüß Regierungsrat Sturm vom Niederösterreichischen Landesauschüß und Stadtrat Dr. Saas von der Gemeinde Wien beizuhöhen.

Graf Thurn erstattete zunächst einen Jahresbericht über den Betrieb der Spitäler, Refonaleszentenheime und sonstigen Sanitätsanstalten des Vereines. Die Kriegsauslagen des Patriotischen Hilfsvereines belaufen sich im Jahre 1916 bis zum Oktober auf 11,699,000 K., bei den Zweigvereinen auf 4,622,000 K., zusammen auf 16,322,000 K. Ein großer Teil der Auslagen werde von der Heeresverwaltung durch den normalmäßigen Ertrag der Heil- und Verpflegskosten gedeckt. Im Laufe des Jahres sei der Soldatenunterricht in den Spitälern bedeutend erweitert worden. Ein Ausschüß mit dem Ministerialrat Grafen Hartig an der Spitze leitet diese Aktion. Die verschiedenen Kurse wurden im Jahre 1916 von 6000 Soldaten besucht (gegen 3000 im Jahre 1915). In den Kursen werden Analphabeten unterrichtet, ferner werde die deutsche Sprache gepflegt und für Deutsche auch der Unterricht in andern Landesprachen; weiter werden Handelsbücher, Einkaufsrechnungen und verschiedene Gegenstände der Volks- und Bürgerschulen sowie Handfertigkeiten, wie Schnitzerei, Korbflechterei etc. gelehrt. Auf Wunsch zahlreicher Offiziere wurden auch Stenographie- und Maschinenschreibkurse für Offiziere eingerichtet. Am Soldatenunterricht sind 200 Lehrkräfte beteiligt, die fast ausschließlich unentgeltlich wirken. Mit Rücksicht auf die Teuerung hat der Verein die Pflanzenerinnungsgebühren erhöhen müssen. Die Kosten für den Billaedienst sind dadurch wieder

bedeutend gestiegen. Der Vorsitzende entwarf sodann ein Bild der Arbeiten des Vereines auf dem Gebiete der Tuberkulosefürsorge. Der Bau der neuen großen Heilstätte des Patriotischen Hilfsvereines in Stolzenwörth bei Buchberg ist vom Ministerium des Innern bereits bewilligt worden.

Die vom Verein gemeinsam mit Professor Dr. Hermann Schlegelinger errichtete und im Juni vergangenen Jahres eröffnete Anstalt Wiener Wald hat schon vielen Tuberkulösen Heilung oder Besserung gebracht. Außer diesen stabilen Anstalten hat der Patriotische Hilfsverein vom Roten Kreuz eine Reihe von Tuberkuloseerholungsheimen errichtet. Die Vereinsprotectorin Erzherzogin Marie Theresie habe erst in den jüngsten Tagen die Sanitätsanstalten des Vereines in Bernitz und Gainsfarn und den für die große Anstalt gewählten Bauplatz in Stolzenwörth besichtigt und sich sehr befriedigt ausgesprochen. Als ergänzende Maßnahme für die Tuberkulosefürsorge ist vom Verein die Errichtung von Fürsorgestellen und Wald-erholungsstätten geplant. Für den Bau der großen Heilstätte in Stolzenwörth stehen bisher zweieinhalb Millionen Kronen zur Verfügung.

Der Mitgliederstand habe sich im vergangenen Jahr um ein bedeutendes gehoben. Der Patriotische Hilfsverein zählt nunmehr mit den Zweigvereinen zusammen mehr als 100,000 Mitglieder (gegen 11,000 zu Beginn des Krieges). Doch in weit höherem Maß als die Mitgliederzahl seien infolge dieses gewaltigen Krieges die Verpflichtungen des Vereines angewachsen. Es werde regster Werberarbeit bedürfen, damit der Verein auch in Zukunft seinen Aufgaben gewachsen sei.

Graf Thurn gedachte zum Schluß in pietätvollen Worten des Hinscheidens weiland Kaiser Franz Josefs und schloß mit einer Huldigung für Kaiser Karl und Kaiserin Zita, die von der Versammlung mit stürmischen Hochrufen aufgenommen wurde.

Oberrechnungsrat Bernatz erstattete sodann den Bericht über das Erträgnis der vom Verein anlässlich der Leichenfeierlichkeiten für weiland Kaiser Franz Josef durchgeführten Fenstervermietungen und Sammlungen. Der Gesamtertrag ergibt die Summe von 75,000 K. zugunsten der Tuberkulosefürsorge.

Schließlich wurden gemäß der neuen Vereinsstatuten, durch welche die Zahl der Ausschüßstellen erhöht wurde, folgende Damen und Herren in den Ausschüß kooptiert: Fräulein v. Bronned, Baronin Madine Drafsche-Wartinberg, Frau Professor Klein, Ministerialrat Graf Hartig, Leutnant-Rechnungsführer Viktor Nettel und Oberleutnant Leopold Oppenheim.